

SÜDWEST FUSSBALL

OFFIZIELLES MAGAZIN DES SÜDWESTDEUTSCHEN FUSSBALLVERBANDES



Ausgabe 1/2024

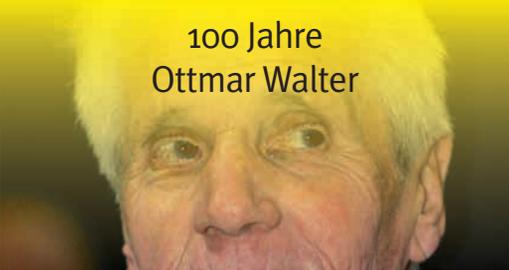
Nachruf

Story über
Andreas Brehme



Historie

100 Jahre
Ottmar Walter



Juniorenfußball

Futsal-
Verbandsmeisterschaft



EM-TICKETS Bitte

Bitte ein Bit



© UEFA 2022



Offizielles Bier der UEFA EURO 2024™

**JETZT CODE SCANNEN UND
TICKETS GEWINNEN!**
Alle Infos: bitburger.de/em-aktion

AUS DEM INHALT:

	Seite
Nachruf	4-5
Schiedsrichter	6-7
Historie	9
Mädchenfußball	11
SWFV aktuell	12-17
Vermischtes	19-23
Aus den Kreisen	25-30

ZUM TITELBILD:

Er sieht sich als Manager des Spiels, der viel mit den Akteuren kommuniziert, einen kollegialen Umgang pflegt und die Spieler meist duzt: Schiedsrichter Tom Bauer. Mehr dazu in dieser Ausgabe auf den Seiten 6 und 7. *Foto: Moray*

IMPRESSUM

Herausgeber:

Südwestdeutscher Fußballverband
Villastr. 63a

67480 Edenkoben

Tel.: 06323 – 9493 660

Präsident:

Dr. Hans-Dieter Drewitz

Verantwortlich für den Inhalt

und Redaktion:

Dr. Hans-Dieter Drewitz, Olaf Paare,

Peter Brandstetter, Heinz Hinkel,

Thomas Leimert, Christian

Schreider, Oliver Herrmann

Layout und Gesamtherstellung:

NINO Druck GmbH

Im Altenschemel 21

67435 Neustadt

Mittendrin im Super-Wahljahr

Von Olaf Paare

Das Super-Wahljahr im Südwestdeutschen Fußballverband hat nicht nur begonnen, wir sind eigentlich mittendrin. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht in einem unserer zehn Kreise ein Schiedsrichterausschuss, ein Jugendausschuss oder ein Kreisausschuss gewählt wird. Wahlen, die stets mit einem Vorlauf verbunden sind, denn offiziell beginnt die Amtszeit ja erst am 1. Juli.

Für die Ehrenamtler, die ihre Arbeit fortsetzen, ist der Übergang fließend. Anders sieht das bei Wechseln aus. Die Zeit bis zur Übergabe bietet den Neuen die Möglichkeit, hinein zu schnuppern und sich einzuarbeiten, auch Strukturen kennenzulernen. Für sie bietet der SWFV Ende Juni auch extra eine zweitägige Schulung in der Sportschule in Edenkoben an, um sie mit den Gepflogenheiten des Verbandes vertraut zu machen. Die ausscheidenden Ehrenamtler haben auf der anderen Seite genug Zeit, einen sauberen Übergang zu gewährleisten und sich von den Vereinen und Schiedsrichtern zu verabschieden.

Zum Wohle des Fußballs

Umgekehrt ist es nun auch an der Zeit und mehr als angebracht, den ausscheidenden Leistungsträgern unseres Verbandes Danke zu sagen. Danke für private Entbehnungen zum Wohle des Fußballs, Danke für viele gute Entscheidungen und Danke für unzählige Minuten und Stunden, die ehrenamtlich und mit großer Freude investiert

wurden. Ich musste schmunzeln, als ich die Abschiedsworte von Berthold Schick gehört habe, der mehr als 27 Jahre im Bad Kreuznacher Kreisjugendausschuss tätig war. Am Anfang haben ihm die, die ihn angeworben haben, gesagt, dass die Tätigkeit höchstens zwei Stunden einnehmen wird – pro Woche. Schnell und bis zum Ende wurden es dann in der Tat zwei Stunden – aber am Tag. Mit Berthold Schick verbinde ich persönlich sehr viel, haben wir doch damals in den 90er-Jahren zusammen im Kreisjugendausschuss angefangen. Dass er ab Juli nicht mehr für die Jugend verantwortlich ist, fällt mir schwer zu glauben – aber man geht ja nie so ganz, und so werden sich die Wege sicher wieder kreuzen. Speziell bei den Kreisjugendwarten ist in diesem Jahr das Abschiednehmen groß. In Marie-Luise Schelhas, Rainer Bernhardt und Karl-Heinz Best verabschieden sich weitere Ehrenamtler, die sich über Jahrzehnte vorbildlich eingebracht haben.

Wechsel an der Verbandsspitze

Auch an der Verbandsspitze wird es beim Verbandstag am 13. Juli in der Sportschule in Edenkoben einen Wechsel geben. In 75 Jahren hatte der SWFV bisher lediglich vier Präsidenten. Eine unfassbare Kontinuität, bedeutet es doch, dass die durchschnittliche Amtszeit eines SWFV-Präsidenten knappe 20 Jahre beträgt. Der vierte Präsident, Dr. Hans-Dieter Drewitz, nennt es mittlerweile ein offenes Ge-



heimnis, dass er nicht mehr kandidieren wird und dass das Präsidium geschlossen Thomas Bergmann als seinen Nachfolger dem Verbandstag vorschlagen wird. Der Richter ist als Präsident des Regionalverbands und Vizepräsident des DFB bereits ausgezeichnet vernetzt und mit einer großen Fußball-Kompetenz ausgestattet. Nicht zu vergessen ist seine Erfahrung in der Leitung von Gremien und im SWFV selbst. Er wird, das Votum der Vereine vorausgesetzt, sicher die Kontinuität, die unseren Verband auszeichnet, fortschreiben.

Über Veränderungen nachdenken

Und doch gibt so ein Wahljahr, egal ob auf Kreis- oder Verbandsebene, auch die Gelegenheit, über Veränderungen nachzudenken. Passen unsere Strukturen noch? Welche Impulse von neuen Leuten sind sinnvoll und vor allem umsetzbar? Ist unser Spielsystem noch zeitgemäß? Auf diese und noch mehr Fragen sollen und müssen Antworten gefunden werden. Freuen wir uns darauf und auch darauf, wie die Antworten und Veränderungen unseren Fußball im Südwesten, den wir alle so lieben, voranbringen werden.

„Jeder Elfmeter muss drin sein. Muss!“

Erinnerungen an WM-Held Andreas Brehme

Von Horst Konzok



Seit 2019 gehört Andreas Brehme zur Gründungself der HALL OF FAME des deutschen Fußballs im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund.

Ehrenspielführer Uwe Seeler war sein Vorbild, Ehrenspielführer Fritz Walter war sein Idol, Ehrenspielführer Franz Beckenbauer war sein Förderer: Mit „uns Uwe“, dem großen Fritz Walter und „Kaiser Franz“ war Andreas Brehme, der WM-Held von 1990, eng befreundet. Am 20. Februar ist „Andi“ Brehme im Alter von nur 63 Jahren in München gestorben.

Brehme, dessen Ehe nach 23 Jahren geschieden wurde, hat zwei erwachsene Söhne, auf die er stolz war, und hatte mit Susanne Schaefer ein neues Lebensglück gefunden. Brehme hat Fußballgeschichte geschrieben, Deutschland mit einem verwandelten Foul-Elfmeter am 8. Juli 1990 in Rom zum 1:0-Sieg gegen Argentinien und damit zum WM-Titel geschossen. Sein goldenes Tor, ein Tor für die Ewigkeit, verdankte Brehme seinem Spezi Lothar Matthäus. Der

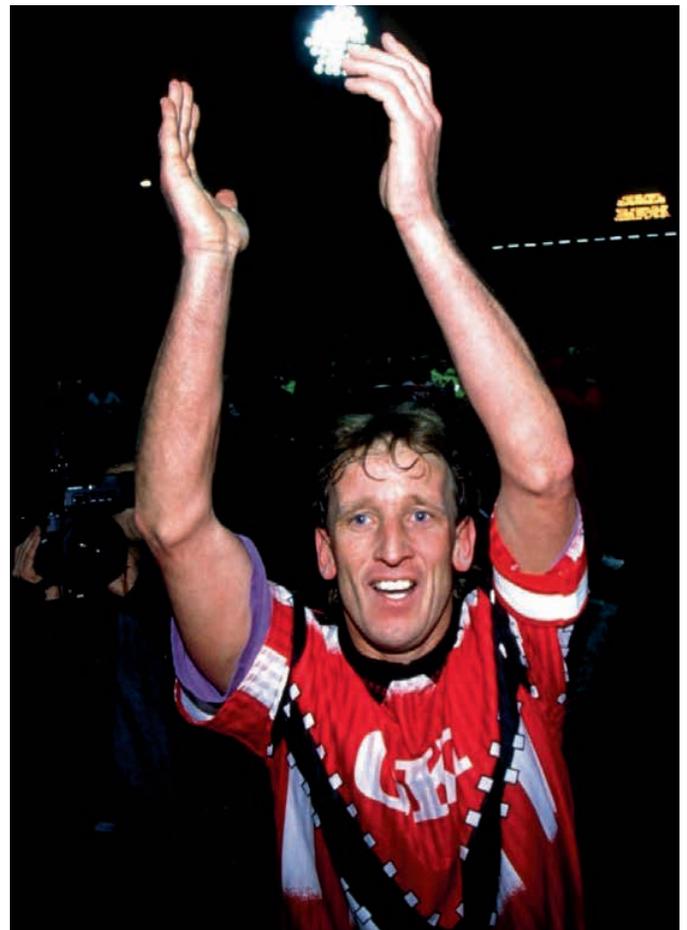
war als Elfmeterschütze auserkoren, fühlte sich nach einem durch einen Stollenbruch erzwungenen Wechsel der Fußballschuhe aber nicht sicher und bat Brehme, die Verantwortung zu übernehmen. Brehme ging zum Punkt und traf mit rechts. Kurz vor seinem 60. Geburtstag schilderte er in einem RHEINPFALZ-Interview das wichtigste seiner acht Tore für die Nationalmannschaft, deren Trikot er 86 mal trug: „Man muss sagen: Ich will! Ich will, ich will, ich will! Jeder Elfmeter muss drin sein. Muss! Ich war überhaupt nicht nervös damals. Hätte ich danebengeschossen, hätten wir auch gewonnen. Ich war mir ganz sicher, weil wir einfach besser waren.“

Betroffenheit über Brehmes Tod ist groß

Brehme sah schon längere Zeit nicht gesund aus, er starb aber plötzlich und unerwartet. Zwei Tage vorher hatte er noch telefonisch seinem Wegbegleiter „Gerry“ Ehrmann zum 65. Geburtstag gratuliert und sich mit der Lauterer Torhüter-Ikone und Hans-Peter Briegel, einem guten Freund, für einen gemeinsamen Besuch auf dem „Betze“ im März verabredet. Die Betroffenheit über Brehmes Tod ist groß. Beim 1. FC Kaiserslautern nahm die Karriere des gebürtigen Hamburgers Fahrt auf, von 1981 bis 1986 und von 1993 bis 1998 trug er das FCK-Trikot.

Italiens Fußballer des Jahres 1989

„Ich war Kapitän, als Andi Brehme 1981 zu uns kam. Er war beidfüßig, ein außergewöhnlicher



DFB-Pokalsieger und Deutscher Meister mit dem 1. FC Kaiserslautern: Andreas Brehme spielte von 1981 bis 1986 und von 1993 bis 1998 für die Roten Teufel.



Andreas Brehme trug 86 mal das Trikot der Deutschen Nationalmannschaft.

Fotos: Gettyimages

Spieler, dessen Schnelligkeit man unterschätzt hat“, schildert Hans-Peter Briegel. Nach der Sensationsmeisterschaft 1998 beendete Brehme seine grandiose Karriere. Als Trainer scheiterte der Weltklassespieler, der mit Bayern München und Inter Mailand Meister war, 1989 zu Italiens Fußballer des Jahres gekürt wurde. Andreas Brehme gehörte zu der legendären Lauterer Mannschaft, die am 17. März 1982 das sensationelle 5:0 gegen Real Madrid feierte. Kalli Feldkamp, damals FCK-Trainer, vernahm tieftraurig die Nachricht vom Tod Brehmes. Feldkamp: „Ich kann die Mannschaftsaufstellung auswendig aufsagen. Aber es sind nicht mehr alle da. Ronnie Hellström, Michael Dusek, jetzt Andi Brehme ...“

„Andreas Brehme hat für den FCK Enormes geleistet“, würdigte Rainer Keßler, der Aufsichtsrats- und Beiratsvorsitzende. Er wird nie vergessen, wie sich Brehme nach dem Abstieg 1996 „in der bis dahin schwärzesten Stunde des FCK“ zum Verein bekannte, mit seiner Loyalität ein Signal setzte, das den Ausverkauf verhinderte. Der FCK holte eine Woche nach dem Abstieg den Pokal, stieg 1997 wieder auf, 1998 nahm Brehme die Meisterschale in Empfang.

„Er war ein lustiger Geselle“

„Die Nachricht vom Tod Andreas Brehmes ist wirklich schlimm“, sagte FCK-Trainer Friedhelm Funkel, der von 1981 bis 1983 mit „Andi“ Brehme beim 1. FC Kaiserslautern spielte. Funkel erinnert sich gerne an die Zeit: „And-

reas kam als ganz junger Spieler zu uns. Er war ein lustiger Geselle. Er hat gerne gefeiert, er war aber immer auch sehr professionell im Training. Er war ein ganz toller Fußballer, der in seiner Karriere unfassbar viel erreicht hat.“

FCK-Geschäftsführer Thomas Hengen würdigt Brehme als WM-Helden. Hengen: „Wenn du als junger Spieler zu den Profis kommst und spielst mit einem Weltmeister zusammen, der auch noch dein Kapitän ist, dann schaust du zu ihm auf und versuchst dir einiges abzuschauen, was schwer genug fiel, bei dem was er alles konnte. Er war beidfüßig, mit links hat er fester, mit rechts genauer geschossen. Er war ein guter Typ, immer gut drauf. Ein geiler Kollege!“

„Jahrelang saß Ronnie Hellström in der Kabine links von mir, Andi Brehme rechts neben mir. Beide sind jetzt nicht mehr da, das tut mir unheimlich leid“, sagte Wolfgang Wolf, der um einen Freund und „einen klasse Fußballer“ trauert.

„Ein Pfundskerl, ein toller Mensch. Weltklasse was er in Kaiserslautern und für Deutschland geleistet hat“, schwärmt der frühere FCK-Kapitän, Co- und Jugendtrainer Ernst Diehl in bewegten Worten. „Andi war ein toller Fußballer“, betont Klaus Toppmöller, der Lauterer Bundesliga-Rekord-Torschütze. „In einem WM-Finale so cool zum Elfmeterpunkt zu gehen und zu treffen, das musst du erstmal schaffen“, sagte Jürgen Kohler, einer der Weltmeister von 1990, den Brehmes Lockerheit und der vorgelebte Teamgeist begeisterten.



Meister mit Inter Mailand und Italiens Fußballer des Jahres: Andreas Brehme.

Ein „Manager des Spiels“

Tom Bauer leitet Spiele in der Zweiten Liga

Von Thomas Leimert



„Selbstkritisch muss man schon sein“: SWFV-Schiedsrichter Tom Bauer. Fotos: Gettyimages

Vor wenigen Wochen hat der 27-jährige Tom Bauer bei der Ludwigshafener Stadtmeisterschaft in der Eberthalle gepfiffen. Es war einer der selten gewordenen Auftritte des Unparteiischen im Kreis. „Es hat uns vier Schiedsrichtern viel Spaß gemacht, vor allem auch deswegen, weil die Mannschaften unsere großzügige Linie angenommen haben“, blickt Bauer zurück.

In diesem Zusammenhang zitiert er Arminia-Kapitän Nico Pantano, der ihm folgendes gesagt hat: „Cool, dass Du hier pfeifst und nicht heraushängen lässt, ein höherklassig leitender Schiedsrichter zu sein.“ Das käme für den eloquenten, geerdeten und sympathischen Neuhofener, der inzwischen in Mainz wohnt, nie in Frage.

Den Jungs auf Augenhöhe begegnen

Er sieht sich als Manager des Spiels, der viel mit den Akteuren kommuniziert, einen kollegialen Umgang pflegt und die Spieler meist duzt. „Trotzdem darf der Respekt auf beiden Seiten nie verloren gehen. Der Spieler muss wissen, dass auf dem Platz nur der Schiedsrichter entscheidet. Aber man darf die Jungs auch nicht von oben herab behandeln, sondern sollte ihnen auf Augenhöhe begegnen“, verdeutlicht Bauer. Ein lockerer Spruch entkrampft oft die Situation. Wenn aber Kicker über die Stränge schlagen, muss der Referee zur Stelle sein.

Sein erstes großes Spiel nach dem Aufstieg in die Zweite

Bundesliga war die DFB-Pokalpartie der ersten Runde zwischen Nord-Regionalligist Ottensen und Bundesligist Bayer Leverkusen am Hamburger Millerntor. Mit 8:0 eine klare Sache für die Rheinländer, dennoch gab es eine knifflige Szene. Robert Andrich traf nach einem Eckball, doch Bauer erkannte den Treffer wegen eines Handspiels nicht an. „Das war nicht ganz einfach, denn der Ball wurde im Bereich um Oberarm und Schulter gespielt. Ich habe Robert gefragt, ob er mit dem Arm dran war, und er hat es zugegeben“, schildert der junge Unparteiische die Szene. Vermutlich zähneknirschend, denn für ein weiteres Standardtor hätten die Bayer-Spieler von Trainer Xabi Alonso einen freien Tag bekommen.

„Wir drei verstehen uns sehr gut“

Auch sein erstes Zweitligaspiel, in dem Greuther Fürth den FC St. Pauli empfing, hielt eine tückische Szene parat. Die Gäste bejubelten in der fünften Minute der Nachspielzeit den vermeintlichen 1:0-Siegtreffer, den Bauer aber nicht anerkannte. Grund dafür war eine Regeländerung. „Wenn ein im Abseits stehender Spieler den Ball vom Gegner bekommt, läuft die Partie nicht mehr zwangsläufig weiter. Es kommt darauf an, ob der Ball vom Verteidiger kontrolliert gespielt wurde oder nicht“, erläutert der 27-Jährige. In diesem Fall war es kein kontrolliertes Spiel, also wurde die Abseitsstellung rele-



Einsatz in der Zweiten Liga: Tom Bauer „Auf Schalke“ vor 62.000 Zuschauern.

vant und der Treffer annulliert. An der starken Gesamtleistung änderte dies nichts. „Das Spiel lief prima, und der Beobachter war zufrieden“, sagt Bauer, der in der ersten Hälfte bei einer engen Entscheidung statt die Rote eine vertretbare Gelbe Karte gezeigt hatte. So konnte der Neuling am Abend mit seinen Assistenten auf den gegläckten Einstand anstoßen. Zu seinem Trio zählen planmäßig Luca Jürgensen (27, Hamburg) und Felix Prigan (25, Deizisau bei Esslingen). „Vor der Saison wurden im Gespräch mit Rainer Werthmann, dem Schiedsrichter-Manager der 2. Liga, und Jan-Hendrik Salver die Teams zusammengestellt. Wir drei sind fast in einem Alter und verstehen uns sehr gut“, betont der Referee. Manchmal gibt es aber auch Wechsel. In Fürth stand der Bad Homburger Jonas Weickenmeier an der Linie.

Auf Schalke vor 62.000 Zuschauern

Acht Partien hat der Neuhofener in dieser Runde bereits geleitet, darunter das spektakuläre und intensive 6:4 von Magdeburg gegen Hertha BSC. Außerdem piff er in Elversberg, Berlin, auf Schalke vor 62.000 Zuschauern, in Nürnberg, Karlsruhe und Osnabrück. In der Schalker Veltins-Arena schaute er sich auf Hinweis des Video-Assistenten in Köln, in dem Fall der Landauer Bundesligareferee Timo Gerach, eine Szene am Monitor an und kam so zur richtigen Entscheidung. „Bisher bin ich total zufrieden. Allerdings gab es bei Elversberg – Greuther Fürth eine kleine Delle. Da habe ich wegen einer verpassten persönlichen Strafe einen Dämpfer bekommen, so selbstkritisch muss man schon sein“, räumt Bauer ein.

Wiedersehen mit Robert Andrich

Er sieht sich zwar angekommen im Unterhaus, sei aber noch dabei sich zu etablieren und seine Leistung zu festigen. Neben den acht Einsätzen in der Zweiten Bundesliga und sieben geleiteten Partien in der 3. Liga war er bereits neunmal als vierter Offizieller in der Bundesliga gefragt. Sein Debüt gab er in der Vorrunde beim Match Mönchengladbach – Leverkusen, wobei es ein Wiedersehen mit Robert Andrich gab. „Er hat sich sofort an das Pokalspiel erinnert und mir erzählt, dass der Trainer den freien Tag tatsächlich gestrichen hat“, berichtet Bauer, der just an seinem 27. Geburtstag in der Münchener Allianz-Arena zwischen den Trainerbänken stand. Zuletzt gehörte er in dieser Funktion zu den Teams von Größen wie Felix Zwayer und Deniz Aytekin, die er von Lehrgängen

oder dem Trainingslager der Elite-Schiedsrichter Anfang Januar in Portugal kennt.

Aufwand und Druck sind hoch

„Wichtig ist, stabil zu bleiben und seine Linie nicht zu verlieren“, nennt Tom Bauer, der bei einer Unternehmensberatung beschäftigt ist, eine Erkenntnis. In den vergangenen Monaten stürmte viel Neues auf ihn ein. Der Aufwand sei ebenso hoch wie der Druck, dem man standhalten müsse. Der 27-Jährige, den seine fußballbegeisterte Freundin Victoria unterstützt und Verständnis für den zeitintensiven Job in den Stadien aufbringt, saugt all diese Eindrücke auf und verarbeitet sie. Seine bislang letzte Bewährungsprobe hat Tom Bauer beim Niedersachsenderby zwischen den VfL Osnabrück und Hannover 96 an der ausverkauften Bremer Brücke.



AKTION EHRENAMT

EHRENAMT HAT SEINEN PREIS.

Mit dem DFB-Ehrenamtspreis ehren wir alle, die nicht immer sichtbar, aber für ihren Verein **unverzichtbar** sind.

**JETZT
BEWERBEN!**
DFB.DE/
EHRENAMTSPREIS

Bescheiden, hilfsbereit und lebenslustig

Ottmar Walter würde 100 Jahre alt werden

Von Hans-Peter Schössler

Ottmar Walter, Fußballer, geboren am 6. März 1924 in Kaiserslautern, gestorben am 16. Juni 2013 in Kaiserslautern. Er war das Gegenstück zu seinem großen Bruder Fritz, diesem genialen Techniker. Ottmar war

robust, schnell, ein Draufgänger. Eben ein Mittelstürmer.

Zusammen mit dem Ungarn Nandor Hidekutti war er in den 1950er Jahren der Prototyp des beweglichen Mit-

telstürmers, der auch auf die Flügel auswich und der nach hinten arbeitete.

Er machte eine Lehre als Autoschlosser. 1941 kam er zum 1.FC Kaiserslautern. 1942 machte der Krieg dem Fußball ein Ende. Ottmar Walter wurde zur Marine eingezogen. Von Juli 1942 bis zur Kapitulation 1945 war er Angehöriger der Kriegsmarine. Er geriet am 17. September 1944 in Kriegsgefangenschaft, aus der er am 2. Oktober 1946 entlassen wurde. Als sogenannter Kriegsgastspieler hatte er bei Holstein Kiel und dem Cuxhafener SV gespielt. Mit Kiel wurde er 1943 Dritter der Deutschen Fußballmeisterschaft.

295 Tore für den 1. FC Kaiserslautern

Schwer verwundet kehrte er in die Pfalz zurück und spielte wieder Fußball. Von 1946 bis 1959 machte er 275 Spiele für den FCK und schoss 295 Tore. 1951 und 1953 wurde er mit seinem Verein Deutscher Meister und 1954 im legendären Endspiel von Bern Weltmeister. 21 Länderspiele machte er für Deutschland und schoss 10 Tore. Mit einem Länderspiel im Mai 1956 in Berlin gegen England (1:3) verabschiedete sich Ottmar Walter aus der Nationalmannschaft, beim FCK spielte er bis 1959. Beruflich arbeitete er bis 1984 bei der Stadtverwaltung Kaiserslautern.

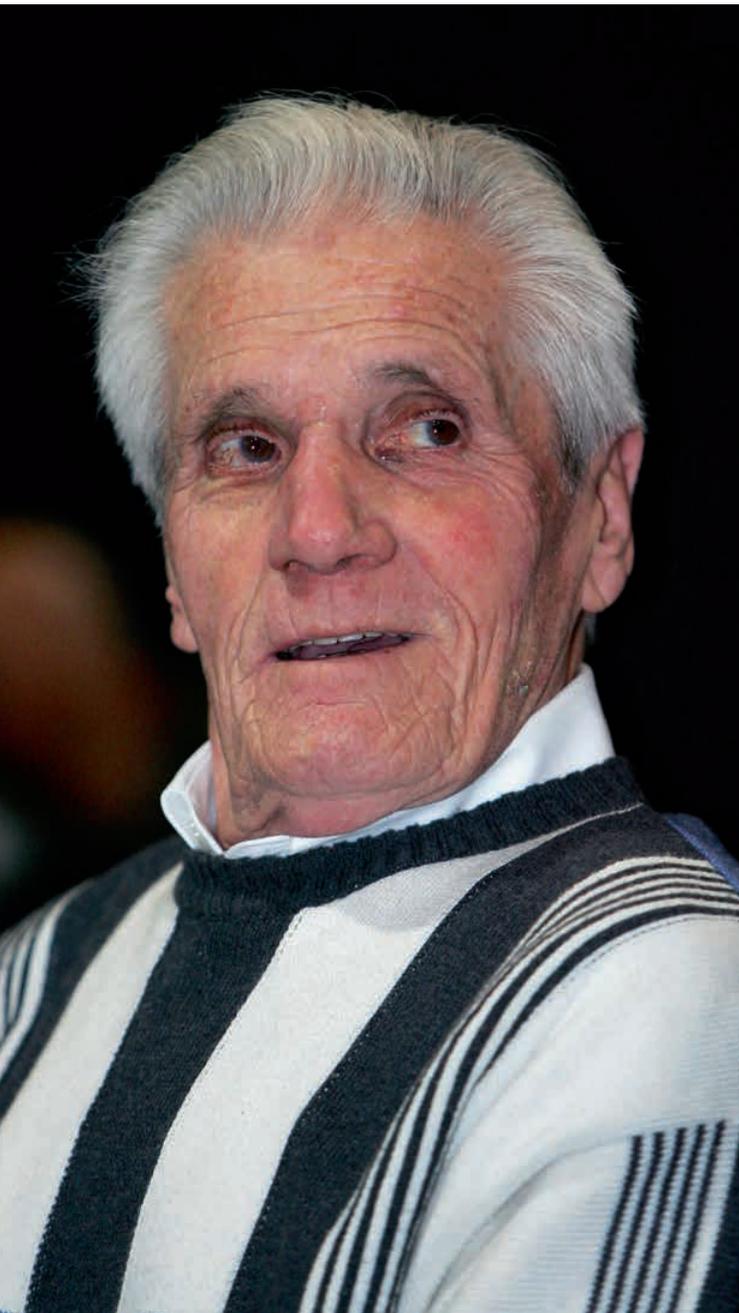
WM-Titel brachte nicht nur Ruhm und Glück

Der Weltmeistertitel 1954 brachte ihm nicht nur Ruhm und Glück. Ottmar Walter be-

trieb eine Tankstelle in Kaiserslautern, aber privat hatte er große Probleme, mit dem klar zukommen was auf ihn einbrach. Seine Frau Anneliese, die noch lange nach Ottmars Tod im Walter-Haus in Kaiserslautern lebte und die Gast bei jedem Heimspiel des FCK war, war die große, unverzichtbare Stütze in seinem Leben. Aufopferungsvoll und mit großer Liebe hat sie ihn auch nach seiner Alzheimer-Erkrankung bis zu seinem Tod 2013 gepflegt. Ottmar Walter hatte längst zu einem wunderbaren Leben an der Seite seiner Frau gefunden. Er war ein lebenslustiger, immer freundschaftlicher und für jede Unterstützung bereiter Mensch. Wenn er von seinem FCK und der Weltmeisterschaft 1954 erzählen konnte, dann lief sein Herz über.

Als „Phantom“ für Verwirrung gesorgt

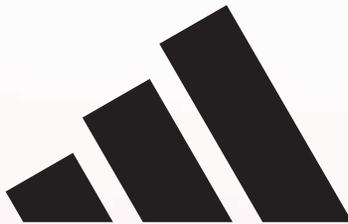
Als „Phantom“ haben ihn seine Gegner bei der WM 1954 bezeichnet, weil er nicht greifbar war und mit seinen ständigen Positionswechseln für Verwirrung sorgte. Sein Leben war geprägt von einer großen Liebe zur pfälzischen Heimat, sein Lebensinhalt waren Ehefrau Anneliese und Sohn Ottmar mit seiner Familie. Ottmar Walter wurde mit dem Großen Bundesverdienstkreuz, dem Silbernen Lorbeerblatt und allen Ehrungen seiner Heimatstadt gewürdigt. Der Eingang zur Osttribüne des „Fritz-Walter-Stadions“ in Kaiserslautern trägt den Namen des großartigen, bescheidenen Fußballers.



Wäre am 6. März 100 Jahre alt geworden: Ottmar Walter.

Foto: Gettyimages

PREDATOR



MEHR INFORMATIONEN UNTER
[ADIDAS.DE/PREDATOR](https://www.adidas.de/PREDATOR)

„Spielt mit Spaß und trainiert hart“

Marie Kleemann auf dem Weg zur Fußballgröße

Von Eliane Gauer

Marie Kleemann, eine vielversprechende Spielerin des FSV Mainz 05, hatte im vergangenen Jahr die Ehre, erstmals das Trikot der U15-Nationalmannschaft beim U15-Vier-Nationen-Turnier in Portugal zu tragen. Für sie war dieser Moment schlicht unbeschreiblich.



Vielversprechende Spielerin des FSV Mainz 05: Marie Kleemann. Foto: FSV Mainz 05



Marie Kleemann (vorne links) mit der U15-Nationalmannschaft beim Länderspiel gegen Spanien.

Foto: Gettyimages

Die Vorfreude und Nervosität vor dem Spiel waren überwältigend, doch als sie schließlich auf dem Platz stand und für ihr Land spielte, empfand sie eine tiefe Erleich-

terung und Freude über den Erfolg. Für die junge Spielerin war es schon immer ein Kindheitstraum, irgendwann einmal für Deutschland aufzulaufen. Sie hat immer davon geträumt, das

Nationaltrikot zu tragen, aber sie hätte nie gedacht, dass sie es tatsächlich schaffen würde.

Die Nationalspielerinnen sind ihre großen Vorbilder, weil sie ihren Traum leben. Sie bewundert ihre Hingabe, ihren Einsatz und ihre Entschlossenheit, und sie strebt danach, genauso erfolgreich zu sein wie sie.

Ihr nächstes Ziel ist es, die Rückrunde erfolgreich zu gestalten. Sie ist entschlossen, alles zu geben, um ihr Team zum Sieg zu führen und ihre persönlichen Ziele zu erreichen. Langfristig hat sich Marie das Ziel gesetzt, so lange wie möglich Teil der Nationalmannschaft zu sein und in der Bundesliga zu spielen. Diese ambitionierten Ziele verfolgt sie mit großem Einsatz und Engagement.

Nicht nur ein Spiel, sondern eine Leidenschaft

Marie sieht im Fußball nicht nur ein Spiel, sondern eine Leidenschaft, die sie mit ihrem Team teilt. Das Gefühl, gemeinsam als Team aufzutreten und Erfolge zu feiern, aber auch Niederlagen zu verarbeiten und weiterzumachen, ist es, was ihr am meisten Spaß bereitet. Sie strebt danach, nicht nur sich selbst zu verbessern, sondern auch ihre Zuschauer, Trainer und vor allem ihre Familie glücklich zu machen.

Für junge, ambitionierte Spielerinnen hat Marie ein paar Tipps parat: „Spielt mit Spaß, verfolgt realistische Ziele und trainiert hart. Lasst alles auf euch zukommen und gebt niemals auf. Mit der richtigen Einstellung könnt ihr alles erreichen, wovon ihr träumt.“



„Schon immer ein Kindheitstraum, einmal für Deutschland aufzulaufen“: Marie Kleemann (rechts) im Trikot der U15-Nationalmannschaft.

Foto: Gettyimages

Informationen und Input „aus erster Hand“

Führungsspielerinnen-Treff an der Sportschule Edenkoben

Von Dany Spindler

„Nicht über die Jugend, sondern mit der Jugend sprechen“. Unter diesem Motto fand im Februar der erste Führungsspielerinnen-Lehrgang des SWFV in der Sportschule Edenkoben statt. Ziel war der Dialog und der Meinungsaustausch über die unterschiedlichsten Themen. Hauptgedanke dabei, wichtige Informationen und Input „aus erster Hand“ zu erhalten. In Theorie und Praxis erhielten die Mädels zudem die Gelegenheit, den Verband, seine Strukturen und Angebote näher kennenzulernen.

Insgesamt 11 Spielerinnen (Jahrgänge 2007 – 2010) aus dem gesamten Verbandsgebiet und aus verschiedenen Vereinen folgten der Einladung nach Edenkoben. Den Lehrgang leiteten Dany Spindler (Beauftragte für Mädchenfußball im SWFV) und Selina Hertlein (Mitglied im Verbandsfrauen- und Mädchenausschuss).

Zahlen, Daten und Fakten des SWFV

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, in der jede Teilnehmerin neben Angabe von Verein und Position auch deren Lieblingsspieler*in benannte, startete der Tag mit einer lockeren Runde zu den wichtigsten Zahlen, Daten und Fakten des DFB und des SWFV. Die Mädels zeigten sich sehr zahlen-sicher und bewiesen bei den unterschiedlichsten Schätzfragen, beispielsweise der Anzahl an Mitglieder, Spieler*innen & Schiedsrichter*innen in Vereinen ihr theoretisches Fachwissen. Im weiteren Verlauf des Vormittags erfuhren die Teilnehmerinnen dann, welche Möglichkeiten der Verband im Bereich Weiterbildung und Qualifizierung anbietet. Einige Teilnehmerinnen kennen den Verband und die Sportschule bereits von Auswahllehrgängen. Eine Teilnehmerin star-



Theoretisches Fachwissen: Die Teilnehmerinnen werden über die wichtigsten Zahlen, Daten und Fakten des DFB und des SWFV informiert.

tet demnächst sogar mit der Trainerinnen-Ausbildung.

Hohes Spieltempo und ausgeprägtes Spielverständnis

Als nächster Programmpunkt stand anschließend eine Praxiseinheit auf dem Platz an. Voller Vorfreude versammelten sich die Mädels auf dem Kunstrasenplatz. Unter der Leitung

von Max Knauer konnten sich die Mädels in verschiedenen Spiel- und Übungsformen auspowern. Hier legten sie ein hohes Spieltempo sowie ausgeprägtes Spielverständnis an den Tag und imponierten die Lehrgangsleiterinnen ebenfalls mit ihrem Einsatz.

Großer Aufwand und viel Leidenschaft

Nach der Praxiseinheit stand das gemeinsame Mittagessen in der Sportschule auf dem Plan. Gestärkt fand man sich anschließend wieder im Seminarraum ein, um den vorab ausgefüllten Fragebogen durchzusprechen und zu diskutieren. Hier war es den Lehrgangsleiterinnen vor allem wichtig, viele Informationen und Einblicke in das Leben mit und rund um den Fußball der Teilnehmerinnen zu erhalten. Aus den intensiven Gesprächen bleibt festzuhalten, dass sich die Gruppe sehr kommunikativ zeigte sowie offene und tiefe Einblicke in ihren Fußballalltag gab. Als Hauptpunkte zu nennen sind, dass die Teilnehmerinnen wöchentlich einen



Führungsspielerinnen-Treff: 11 Spielerinnen folgten der Einladung nach Edenkoben

Fotos: SWFV



Praxiseinheit: Unter der Leitung von Max Knauer konnten sich die Mädels in verschiedenen Spiel- und Übungsformen auspowern.

sehr großen Aufwand betreiben, um dem Fußball nachzugehen und dies auch mit sehr großer Leidenschaft verrichten. Mit der Organisation des Spielbetriebs sind die Mädels im Großen und Ganzen zufrieden, zeigten sich zudem offen für mögliche Anpassungen, wie beispielsweise spätere Anstoßzeiten. Nahezu alle Teilnehmerinnen haben bereits zeitgleich in Juniorenmannschaften gespielt bzw. spielen

noch aktiv in Juniorenmannschaften, wobei hier das Spielen in Mädchenmannschaften grundsätzlich bevorzugt wird.

Übergang von Juniorinnen zu Frauen

Ein weiterer wichtiger Punkt, der auch bei dem stattgefundenen Vorstandstreff mit dem Thema „Frauen- und Mädchenfußball“ thematisiert wurde, ist



der Übergang von den Juniorinnen in die Frauenmannschaften. Dieser Aspekt wurde von nahezu allen Führungsspielerinnen mit Skepsis und teils sogar Ängsten bewertet. Hier muss gemeinsam mit den Vereinen ein Übergang gefunden werden, der den Mädels diese Ängste und Befürchtungen nehmen kann und vor allem ein Drop Out verhindert. Insgesamt konnten die Lehrgangs-

leiterinnen und Verantwortlichen in den Gesprächen einige Punkte für die zukünftige Arbeit mitnehmen.

Zum Schluss erhielten die Teilnehmerinnen als Dankeschön für ihre Teilnahme und den damit verbundenen Eindrücken und Erfahrungen ein aktuelles DFB-Trikot überreicht. Das Feedback zur Veranstaltung war durchweg positiv.

Sport im Verein
zahlt sich jetzt
doppelt aus

Sie sind aktives Mitglied in einem Sportverein? Das ist uns bares Geld wert. Mit unserem IKK Gesundheitsbonus erstatten wir Ihnen jährlich bis zu 120 Euro für Ihre Vereinsmitgliedschaft.

Mehr Infos unter www.ikk-südwest.de

 **IKK Südwest**
Meine Wohlfühlkasse.

Schwerpunkt „Frauen- und Mädchenfußball“

Vorstandstreff in der Sportschule Edenkoben

Von Christof Seibel

Am 20. Februar 2024 fand in Edenkoben der erste Vorstandstreff im Kalenderjahr 2024 statt. Das geschäftsführende Präsidium sowie die Mitglieder*innen des Verbandsfrauen- und Mädchenausschusses des SWFV begrüßten insgesamt über 30 Vereinsvertreter*innen aus der Vorder- und Westpfalz in der Sportschule.

Bei den Vorstandstreffs des SWFV kommen Vereinsfunktionäre und Verbandsfunktionäre zusammen, um gemeinsam auf Augenhöhe über aktuelle Themenfelder zu diskutieren und sich auszutauschen. Schwerpunktthema der Veranstaltung war der „Frauen- und Mädchenfußball“.

Probleme, Herausforderung und Chancen

Es wurde in zwei Halbzeiten mit jeweiligen Themenschwerpunkten offen diskutiert. Es konnten Erfahrungen, Tipps und Best-Practice-Beispiele ausge-

tauscht sowie mögliche Modelle und Vorgehensweisen für die Zukunft erarbeitet werden.

Nach der offiziellen Begrüßung durch Präsident Dr. Hans-Dieter Drewitz starteten die beiden Halbzeiten des Vorstandstreffs jeweils mit einem kurzen inhaltlichen Input zur Thematik durch die SWFV-Beauftragte für Mädchenfußball, Dany Spindler. In ihren Ausführungen sprach sie über die aktuellen Probleme des Schwerpunktthemas, den Zahlen, Daten & Fakten des Spielbetriebs der Frauen und Juniorinnen sowie möglichen organisatorischen Ansätzen für die Zukunft. Im Anschluss an die Ausführungen wurde an insgesamt fünf Tischen rege diskutiert.

In der ersten Halbzeit ging es in erster Linie um die Leitfrage, wie können mehr Frauen und Mädchen für den Fußball und das Ehrenamt begeistert und gewonnen werden, genauer gesagt über Probleme, Herausforderung und Chancen.



In zwei Halbzeiten mit jeweiligen Themenschwerpunkten wurde offen diskutiert. Fotos: SWFV

Staffeleinteilung und gemischter Spielbetrieb

Halbzeit zwei befasste sich anschließend mit den nachfolgenden unterschiedlichsten Themenschwerpunkten des Frauen- und Mädchenspielbetriebs: Einteilung der Staffeln zu Saisonbeginn, Organisation von Spieltagen, gemischter Spielbetrieb, Auf- und Abstiegsregelungen, Mannschaftsgrö-

ßen sowie Hallenfußball/Futsal. In den Diskussionsrunden konnten wichtige Aspekte und Ideen für die Gestaltung und Planung zukünftiger Entwicklungen und Entscheidungen zusammengetragen werden. Der nächste Vorstandstreff mit dem gleichen Thema findet im zweiten Halbjahr 2024 mit den Kreisen Birkenfeld, Bad Kreuznach, Alzey-Worms und Mainz-Bingen statt.



Leitfrage: Wie können mehr Frauen und Mädchen für den Fußball und das Ehrenamt begeistert und gewonnen werden?



Vereinsvertreter und Verbandsfunktionäre kommen zusammen, um gemeinsam auf Augenhöhe über aktuelle Themenfelder zu diskutieren.

Punkte sammeln und Preise gewinnen

Bereits 13 SWFV-Vereine im Goldstatus

Von Manuel Gaa

Bereits mehr als 24.000 Vereine haben sich für das DFB-Punktespiel registriert, doch was ist das DFB-Punktespiel überhaupt? Das DFB-Punktespiel ist eine Vereinsaktion des DFBs im Zuge der Heim EM 2024 in Deutschland. Wie der Name schon sagt, kann man beim DFB-Punktespiel Punkte sammeln und dafür im Gegenzug Sachpreise für den Verein erhalten.

Punkte können durch Vereinsaktionen, Trainer und Schiedsrichterausbildungen oder durch Mannschaftsprojekte gesammelt werden. Bereits 340 Vereine in Deutschland haben die mögliche maximale Punktzahl erreicht und konnten sich bereits jetzt über großartige Preise freuen. Die zu erreichenden Sachpreise sind abhängig von der Anzahl an abgeschlossenen Maßnahmen des Punktespiels und der somit erreichten Punktzahl:

- ab 40 Punkte (Bronze-Status): ein kleines Trainingspaket mit Bällen, Leibchen, Hütchen
- ab 90 Punkte (Silber-Status): ein Trainingspaket mit Bällen und Gutscheinen oder ein Schiedsrichterpaket mit einer kompletten Schiedsrichterausrüstung.

- ab 140 Punkte (Gold-Status): ein großes Trainingspaket, ein Technikpaket oder ein Trikotsatz bestehend aus 18 beflockten Trikots inkl. Funktionsshirts.

Im Verbandsgebiet des SWFV haben bereits 13 Vereine den Gold-Status erreicht und weitere sechs Vereine stehen kurz vor den 140 Punkten – maximale Punktzahl! Bereits seit Dezember werden unsere Vereine mit Gold-Status ausgezeichnet. Die Übergabe der Goldprämien fand bereits in folgenden Vereinen statt:

SV 1919 Lemberg

Der SV Lemberg hat als erster Verein im SWFV die 140 Punkte erreicht. Durch Vereinsaktionen wie die Schiedsrichter-Werbeaktion, Tag des Fußballs oder den Einsatz unserer Club-Berater, konnte der Verein bereits nach wenigen Wochen nach Start der Aktion, die volle Punktzahl erreichen. Natürlich kann man über den Gold-Status hinaus weitere Punkte sammeln. Der Verein hat bis jetzt 225 Punkte durch abgeschlossene Maßnahmen sammeln können.

TSV 1903 Lingenfeld

Der TSV 1903 Lingenfeld hat sich ebenso für das Trainingspaket als Sachpreis, für das



Erreichen des Gold-Status, entschieden. Der Verein wurde mit dem Paket (4 Mini-Tore, 10 Bälle, 20 Leibchen) durch den Kreisvorsitzenden Klaus Karl überrascht. Der TSV Lingenfeld sammelt seitdem weiterhin fleißig Punkte und steht aktuell bei 240 gesammelten Punkten. Der Verein konnte gerade im Jugendbereich sehr viele Maßnahmen umsetzen. So konnten sie durch einen DFB-Mobil Einsatz, zwei Kindertrainerzertifikaten, Schnuppertrainingseinheiten und einem neuen Fußballangebot viele Punkte sammeln.

VfB 1921 Reichenbach

Der VfB Reichenbach konnte ebenfalls sehr früh im Punktespiel die 140 Punkte-Marke erreichen. Der VfB hat sich für das Technikpaket als Prämie entschieden. Das Technikpaket besteht aus einem Bose Lautsprecher sowie einem Lenovo Laptop für das Vereinsheim oder die Kabine. Der Verein sammelt durch eine Trainerausbildung, einem Schnuppertraining sowie durch umgesetzte Umwelt- und Klimaschutz-Maßnahmen fast ausreichend Punkte, um die 140 Punktegrenze zu erreichen.



SpVgg. Hochstetten-Dhaun

Die Übergabe der Goldprämie wurde im Zuge des Neujahrsempfangs bei der SpVgg Hochstetten durchgeführt. Der Trikotsatz, bestehend aus je 18 Trikots, Hosen, Stutzen und Funktionsshirts, wurde durch den Beauftragten für Breiten- und Freizeitsport Jörg Beddies an die Jugendtrainer*innen der F-Junior*innen übergeben. Der Verein konnte viele Maßnahmen im Bereich Schiedsrichterwesen umsetzen und zusammen mit einem neuen Fußballangebot im Verein die 140 Punkte erreichen.

und waren somit in der zweiten Vergabe der Gold-Prämien dabei. Das Technik-Paket wurde durch Verbandsdirektor Michael Monath an den 2. Vorsitzenden des Vereins, Daniele Breveglieri, in der Geschäftsstelle des SWFV übergeben. Die Südwestgirls konnten mit Maßnahmen im Bereich Schiedsrichter, einer Kooperation zwischen Schule/ Kita und Verein sowie durch ein neues Fußballangebot im Verein mehr als nur die benötigten 140 Punkte sammeln.

FV 1921 Hassloch

Am 01.03.24 fand die Goldprämien-Übergabe beim FV 1921 Hassloch statt. Der Verein hat die Höchstmarke von 140 Punkten bereits im Dezember letzten Jahres erreicht. Haßloch punktete unter anderem durch ein neues Fußballangebot, einer Schiedsrichter-Werbeaktion, die Regelschulung im Verein sowie die DFB-Anerkennungskultur. Zusätzlich dazu führte der Verein den digitalen Vereinscheck durch und erfüllt Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen.

SV Kottweiler-Schwanden

Der Trikotsatz wurde an die B-Juniorinnen des SV Kottweiler-Schwanden im Rahmen eines Hallenturniers an die Spielerinnen übergeben. Der Verein konnte bis jetzt aus den verschiedensten Bereichen 180 Punkte sammeln; in den Bereichen Schiedsrichter, Junioren, Ehrenamt und Vereinsleben.

Südwestgirls

Die Südwestgirls haben im Dezember das Gold-Level erreicht



GOLD-STATUS BEIM DFB-PUNKTESPIEL: TSV LINGENFELD (RHEIN-MITTELH.)



ASV 1946 Birkenheide

Am 05.03.24 fand die Goldprämien-Übergabe beim ASV Birkenheide statt. Die Prämie wurde durch den Kreisvorsitzenden des Fußballkreises Rhein-Pfalz, Klaus Rings, an die Verantwortlichen des Punktespiels, an Spieler*innen der G- und F-Junioren sowie an die Vereinsführung übergeben. Der Verein punktete durch ein neu-

es Fußballangebot, einer Kooperation zwischen Schule/Kita und Verein sowie einem Tag des Fußballs. Zusammen mit kleineren Maßnahmen erreichte der Verein 195 Punkte und liegt deutlich über der maximalen Grenze von 140 Punkten.



GOLDPRÄMIE BEIM DFB-PUNKTESPIEL: ASV BIRKENHEIDE



SCAN ME



Jetzt QR-Code scannen, den Verein für das Punktespiel anmelden und noch bis zum 31.07.24 an der Aktion teilnehmen. Bei Fragen zum DFB-Punktespiel steht Ihnen manuel.gaa@swfv.de gerne zur Verfügung.



AKTION EHRENAMT

**JETZT
BEWERBEN!**
FUSSBALL.DE/
FUSSBALLHELDEN

FUSSBALL- HELDINNEN GESUCHT.

Eine gemeinsame Aktion des DFB und seiner Landesverbände
zur Förderung des jungen Ehrenamts.

Amateurfußball. Mit Abstand die
schönste Nebensache der Welt.

In Kooperation mit:

KOMM MIT!
INTERNATIONAL 

Futsal-Südwestmeisterschaften der Junioren

Der TSV Gau-Odernheim ist Sieger der A-Junioren Hallenfußball-Südwestmeisterschaft 2024. Die Rheinessen sicherten sich in der Schulsporthalle in Eisenberg den Titel vor dem FC Viktoria Merxheim/JSG Soonahe sowie der DJK SV Phönix Schifferstadt. Gespielt wurde nach den SWFV-Futsal-Regeln.



A-Junioren Südwestmeister:
TSV Gau-Odernheim

Bei den B-Junioren setzte sich die JSG Lemberg/Wasgau durch und krönte sich zum Südwestmeister. Die Mannschaft aus dem Kreis Pirmasens-Zweibrücken verwies den JFV Pflzer Bergland und den 1. FC Meisenheim/JSG Nahe-Glan auf die Plätze zwei und drei.



C-Junioren Südwestmeister:
1. FC Meisenheim/JSG Nahe-Glan

Den Titel bei der C-Junioren Hallenfußball-Südwestmeisterschaft sicherte sich der 1. FC Meisenheim/JSG Nahe-Glan. Auf den Plätzen zwei und drei folgen TuS Berschweiler/CJSG Baumholder sowie der SV Rodenbach.



B-Junioren Südwestmeister: JSG Lemberg/Wasgau

Wir beraten Sie gerne 70 Jahre Sportversicherung

Ihre Ansprechpartner:
Dirk Trendler und Peter Kobel
Beauftragte für die Sportversicherung

Kennen Sie schon unsere Sonderkonditionen in der Unfallversicherung für Bedienstete im öffentlichen Dienst?
Wir informieren Sie gerne. Bitte sprechen Sie uns an.

Versicherungsbüro
Sportbund Pfalz

Paul-Ehrlich-Straße 28 a
67663 Kaiserslautern
Telefon: +49 631 34112-28
Jeden Dienstag, 9 bis 16 Uhr

Versicherungsbüro
Sportbund Rheinessen

Rheinallee 1
55116 Mainz
Telefon: +49 6131 2814-214
Jeden Donnerstag, 9 bis 16 Uhr



www.generali.de

Fußballfieber – Fußballgeschichten aus Rheinland-Pfalz

In diesem Jahr findet im Landesmuseum Koblenz Kulturzentrum Festung Ehrenbreitstein in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fußballmuseum in Dortmund, der Lotto Rheinland-Pfalz GmbH, dem SWR, dem Fußballverband Rheinland sowie dem Südwestdeutschen Fußballverband und weiteren Partnern die interaktive Familienausstellung „Fußballfieber – Fußballgeschichte(n) aus Rheinland-Pfalz“ statt. Im Kontext der beiden Fußball-

verbände im Land (SWFV und FVR) bildet der rheinland-pfälzische Amateurfußball einen Themenbereich der Ausstellung. Daher ist das Ziel, möglichst viele Vereine sichtbar zu machen und in die Ausstellung mit einzubinden.

Wie die Vereine die Ausstellung unterstützen können

- Mannschaftsfoto (Frauen, Männer oder Nachwuchs)
- Foto des Nachwuchses beim Spiel oder Training
- Foto oder Videomaterial von Fans bzw. Fanchoreografien

für den Themenbereich Fans und Fanszenen

- Foto der Spielstätte mit ein paar Angaben dazu
- Foto aus der Kabine (vor oder nach einem Spiel, bei einer Traineransprache oder Jubelbilder nach einem bestimmten Sieg)
- einen (ausrangierten) Fußball, gerne mit Unterschriften der Spielerinnen und Spieler
- ein besonderes Fanutensil zur Einbringung als Exponat
- einen Fanschal wir planen einen langen Schal mit aneinandergenähten Schals rheinland-pfälzischer Vereine
- einen Wimpel

sodass wir hier bei Bedarf an die Bildrechteinhaber herantreten können. Auch die Persönlichkeitsrechte der abgebildeten Personen sollten geklärt sein, sodass von Ihrer Seite aus eine öffentliche Schau gestattet wird.

Falls ihr Rückfragen habt, oder direkt Fotos einreichen möchtet, dann wendet euch bitte direkt an Simon Sporenberg von der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, simon.sporenberg@gdke.rlp.de. Schals, Fanutensilien und Wimpel können gerne direkt per Post an Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, z. Hd. Herrn Simon Sporenberg, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz geschickt werden.

Bitte jeweils max. drei Fotos (Auflösung mindestens 300 dpi). Außerdem sollten die Bildrechte möglichst klar zuordenbar sein,



FUSSBALLFIEBER - FUSSBALLGESCHICHTEN AUS RHEINLÄND-PFALZ

VORTEIL SCHIRI

Jetzt Schiri werden und aktiver Teil der Fußballfamilie sein!



PERSÖNLICHKEIT

- Entscheidungsfreude
- Durchsetzungsvermögen
- Teamfähigkeit



EMOTION

- Selbstvertrauen
- Spaß & Teilhabe
- Umgang mit Menschen



GESUNDHEIT

- Sportliche Aktivität
- Stressresistenz



VERGÜTUNG

- Freikarten für die Bundesliga
- Aufwandsentschädigung pro Spiel

DFB.DE/SCHIRIS



SWFV und LOTTO: Erfolgreiche Partnerschaft wird fortgeführt



SWFV-Präsident Dr. Hans-Dieter Drewitz (links) und LOTTO-Geschäftsführer Jürgen Häfner.

Auch im Jubiläumsjahr des Südwestdeutschen Fußballverbandes führen Lotto Rheinland-Pfalz und der SWFV ihre erfolgreiche Partnerschaft fort.

Im Jahr 2024 stehen einige Veranstaltungen und damit auch einige Gründe zum Feiern im Terminkalender des SWFV – Verbandstag und 75-jähriges Jubiläum. Nun kommt ein wei-

terer hinzu. Lotto Rheinland-Pfalz und der Südwestdeutsche Fußballverband verlängern ihre langjährige und enge Partnerschaft um ein weiteres Jahr. Lotto Rheinland-Pfalz feierte sein 75-jähriges Jubiläum im vergangenen Jahr, unter anderem mit einem großen "Lotto-Glückfest" in Koblenz, der SWFV war natürlich mit einem für alle Gäste attraktiven Stand ebenfalls vor Ort dabei.

„Genau das sind die Momente, die eine beiderseitig gelebte Partnerschaft ausmachen. Bei solchen Veranstaltungen steht im Vordergrund, für den Partner da zu sein, sinngemäß vor Ort zu sein und die Kooperation tatsächlich nach außen zu repräsentieren. Das findet mit der Lotto Rheinland-Pfalz GmbH stets gegenseitig statt, und deshalb freue ich mich ganz besonders auf ein weiteres Jahr Zusammenarbeit und viele tolle gemeinsame Veranstaltungen.“ beschreibt SWFV-Präsident Dr. Drewitz die Partnerschaft mit Lotto.

Lotto Rheinland-Pfalz durfte sich im vergangenen Jahr nicht nur über das eigene Jubiläum freuen, sondern blickt trotz weiterhin schwieriger Rahmenbedingungen erneut auf ein stabiles Geschäftsjahr zu-

rück. So konnten die Umsätze um 1,3 Prozent auf knapp 418 Millionen gesteigert werden. Des Weiteren wurden 200 Millionen an die Gewinnerinnen und Gewinner ausgeschüttet und weitere rund 150 Millionen für das Gemeinwohl zur Verfügung gestellt. Lotto-Geschäftsführer Jürgen Häfner freut sich über die Fortführung der Partnerschaft mit dem Fußball: „Die Popularität und Akzeptanz des Sports für uns als Unternehmen werblich zu nutzen und dabei durch entsprechende finanzielle Gegenleistungen den Sport zu unterstützen, das ist in der DNA des Unternehmens verankert. Mit den beiden Fußballverbänden des Landes haben wir traditionsreiche und starke Partner mit größter Strahlkraft, die uns auch den Weg in die Zukunft weisen.“

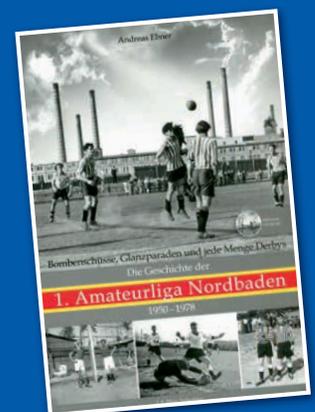
Bombenschüsse, Glanzparaden und jede Menge Derbys

Buch über die 1. Amateurliga Nordbaden erschienen – Auch viele Schiedsrichter aus dem Südwesten sind darin vertreten! 416 Seiten umfasst ein Buch, welches Ende vergangenen Jahres erschienen ist und sich mit der 1. Amateurliga Nordbaden auseinandersetzt.

Diese nahm 1950 den Spielbetrieb auf, überstand jede Spielklassenreform und war bis zur Einführung der Amateur-Oberliga im Jahr 1978 stets drittklassig. Durch den Schiedsrichter-Austausch zwischen den

Landesverbänden kamen auch viele Schiedsrichter aus dem Bereich des SWFV in der nordbadischen 1. Amateurliga zum Einsatz. Der Autor, Andreas Ebner aus Leimen bei Heidelberg, hat über Jahre hinweg recherchiert und alle 6786 Spiele zusammengetragen, die in der Summe von 53 Vereinen ausgetragen wurden. Dabei kamen rund 3900 Spieler und etwas über 800 Schiedsrichter zum Einsatz, darunter 169 aus dem Südwesten. Bekannte Namen wie Helmut und Oswald Fritz, Werner Föckler, Heinz Quindeau, Anton Matheis oder Karlheinz Theobald waren seinerzeit auf den nordbadischen

Fußballplätzen im Einsatz und gaben ein Stück weit dem nordbadischen Amateurfußball sein Gepräge, dessen Spielbetrieb in der ersten Hälfte der 50-er Jahre ohne die Schiedsrichter aus anderen Landesverbänden zum Erliegen gekommen wäre. In der Saison 1953/54 zum Beispiel waren es allein 35% der Spiele, die von Schiedsrichtern aus dem Südwesten geleitet wurden. All dies und noch viel mehr findet sich auf der beiliegenden CD-Rom. Die beiden Grußworte stammen von Gernot Rohr und Marcel Reif, die beide ebenfalls in der 1. Amateurliga Nordbaden zugange waren.



Bombenschüsse, Glanzparaden und jede Menge Derbys – Die Geschichte der 1. Amateurliga Nordbaden 1950-1978. 416 Seiten inkl. CD-Rom, Format DIN A 4, 39,80 €. ISBN: 978-3-949763-18-2.

Lotto Rheinland-Pfalz und VfR Baumholder spenden 250 Euro der Leukämiehilfe

Der VfR Baumholder freute sich sehr darüber, den Lotto-Rheinland-Pfalz-Cup auf seiner Anlage am Westrichstadion austragen zu dürfen. Bei dem Blitzturnier (Spielzeit jeweils 1 x 45 Minuten) trafen die jeweiligen Meister und Vizemeister der Verbandsliga Südwest sowie der Rheinlandliga aus der vergangenen Saison aufeinander: VfR Baumholder, TuS Marienborn, FC Bitburg und FC Cosmos Koblenz. Mit dem besten Ende für die Ko-

blenzer, die im Finale den FC Bitburg mit 1:0 bezwangen. Die Eintrittsgelder in Höhe von 204 Euro rundete Gastgeber VfR Baumholder auf 250 Euro auf. Die Summe wurde an die im Kreis Birkenfeld ansässige Stefan-Morsch-Stiftung gespendet. Die Stiftung hilft vor allem dabei, Registrierungskosten für neue Stammzellenspender zu finanzieren, und ist deshalb auf Spenden angewiesen. Jeder einzelne kann sich übrigens im Kampf gegen Leukämie



Axel Rolland, Mitarbeiter Spendergewinnung Pascal Pick und Dieter Bergisch vom VfR Baumholder

einbringen, indem er sich als Stammzellenspender bei der Stefan-Morsch-Stiftung online registrieren lässt. Zudem können sich auch Vereine für die gute Sache engagieren, beispielsweise,

indem sie Typisierungsaktionen anbieten. Informationen dazu gibt es unter den Telefonnummern 06782/ 9933-98 und 06782/9933-47.

WASGAU CASH+CARRY

Wir sind **der Partner** für Ihren Sportverein im Südwesten!

Gewinnen Sie mit uns!



Jeder Fußball-Verein des Südwestdeutschen Fußballverbandes e.V., der in 2024 bis zum 30.9.2024 einen Umsatz von **750€** getätigt hat, nimmt an einem Gewinnspiel teil!

1. Preis:
600€
Einkaufs-Gutschein

2. Preis:
400€
Einkaufs-Gutschein

3. Preis:
200€
Einkaufs-Gutschein

Hier finden Sie uns

Weinstraßen C+C 67433 Neustadt/Weinstraße Joachim-Meichßner-Straße 2 · Tel. 06321 4002-0	Nahe C+C 55545 Bad Kreuznach Am Grenzgraben 16 · Tel. 0671 89444-0
Lautertal C+C 67657 Kaiserslautern Flickerstal 11 · Tel. 0631 71000-0	Wasgau C+C 66955 Pirmasens Winzler Straße 156 · Tel. 06331 2491-0

Für Profis ein Plus



Überzeugen Sie sich von unseren Vorteilen:

- Große Auswahl an vereinstypischen Angeboten
- Regionalität bei Standort und Sortiment
- Rationelles Einkaufen
- Kundenberatung im Markt
- Flexibilität bei Kundenwünschen mit hoher Verbindlichkeit



ACHTUNG! Als Neukunde denken Sie bitte an den Auszug aus dem Vereinsregister, denn nur Vereine, keine Privatpersonen dürfen bei uns einkaufen.

Teilnahmebedingungen: Veranstalter ist die WASGAU C+C Großhandel GmbH. Teilnehmen können nur Mitglieder des Südwestdeutschen Fußballverbandes e.V., die im genannten Zeitraum einen Umsatz von mindestens 750€ getätigt haben. Die Auslosung erfolgt durch den SWFV im 4. Quartal 2024. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gutscheine ist nicht möglich.

Aktionsbündnis „Alkoholfrei Sport genießen“

Verantwortungsvoll mit Alkohol im Vereinsleben umgehen – dafür steht das bundesweite Aktionsbündnis „Alkoholfrei Sport genießen“, initiiert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), dem Deutschen Fußball-Bund (DFB), dem Deutschen Turner-Bund (DTB), dem Deutschen Handballbund (DHB), dem DJK Sportverband und dem Deutschen

Schützenbund (DSB) ruft die BZgA Trainerinnen und Trainer sowie Erwachsene in Sportvereinen dazu auf, gerade in Anwesenheit von Kindern und Jugendlichen verantwortungsvoll mit Alkohol umzugehen und sich ihrer Vorbildfunktion bewusst zu sein.

Vereine erklären eine Veranstaltung, ein Turnier oder ein ganzes Wochenende für „alkoholfrei“ und verzichten dabei auf den Ausschank und Konsum von Alkohol. Dabei werden sie von der BZgA mit einer kosten-

losen Aktionsbox „Alkoholfrei Sport genießen“ unterstützt. Diese enthält ein Aktionsbanner, T-Shirts für die Helferinnen und Helfer, Ankündigungsplakate sowie das Jugendschutzgesetz als Ampelposter und Informationsmaterialien für Jugendliche und Eltern. Darin gibt es außerdem Rezepthefte für alkoholfreie Cocktails, eine Barschürze, einen Messbecher sowie wiederverwendbare Trinkbecher, um mit Jugendlichen alkoholfreie Cocktails zu mixen. Sportvereine können auf der Internetseite

sport-geniessen.de das Erklärvideo anschauen, die Aktionsbox bestellen und sich viele weitere Anregungen und Tipps für ihre Veranstaltung holen.

Kita-Fortbildung: „Spielen – Erfahren – Erleben“

Im Rahmen des Kinderfußball-Projekts des SWFV fand in der Kita „Schwalbennest“ in Jockgrim eine Fortbildung für Erzieher/innen unter dem Titel „Spielen – Erfahren – Erleben“ statt; 12 Erzieherinnen nahmen teil. Die Fortbildungsreihe „Spielen – Er-

fahren – Erleben“ richtet sich an Erzieherinnen und Erzieher, Eltern und auch Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus Vereinen, die im Kindergarten ein ballorientiertes Bewegungsangebot für Vorschulkinder (Fünf- bis Sechsjährige) durchführen möchten.

Von „Zwergenland“ bis „auf eine Insel“

Präsentiert wird im Rahmen der kostenlosen Fortbildung eine Vielzahl praxiserprobter, innovativer Spielstunden. Sie funktionieren mit verschiede-

nen Gruppengrößen, in kleinen Bewegungsräumen oder auf dem Außengelände. Vom „Zwergenland“, „über die Wolken“ bis hin „auf eine Insel“ – die Kinder tauchen in immer wieder neue Welten ein und entwickeln dabei mehr oder weniger unbewusst Spaß an der Bewegung. Bälle kommen in unterschiedlichsten Formen und Variationen zum Einsatz und verstärken durch ihren hohen Aufforderungscharakter die Freude an der Bewegung. Jeder Teilnehmer erhält eine Broschüre sowie einen Softball – jeder Kindergarten ein kleines „Starter-Set“ mit Equipment zur Durchführung der Spielstunden.

Weitere Informationen erhalten interessierte Kitas beim SWFV unter 06323 – 94 93 660 oder per Mail: oliver.herrmann@swfv.de.



Das Fußball- magazin für den Südwesten



Für vier Euro können Sie diese Zeitschrift für ein ganzes Jahr abonnieren!

Ja,



Ich möchte „Südwest-Fußball“ lesen und abonnieren.
Ich erhalte vier Hefte zum Preis von vier Euro (zzgl. Porto)

Coupon bitte ausfüllen und abschicken an:
Südwestdeutscher Fußballverband
Villastraße 63a, 67480 Edenkoben

Name

Straße

PLZ Ort

Zahlungsweise gegen Rechnung
(4 Ausgaben jährlich 4,- Euro zzgl. Porto)

Unterschrift

Mit diesem Coupon
sichern Sie sich das Magazin

„SÜDWEST-FUSSBALL“

für ein ganzes Jahr.

Bitte Coupon ausschneiden,
ausfüllen, in einen
Briefumschlag stecken,
Adresse und Absender
drauf – und ab geht die Post.
Sie können das Magazin auch
gerne per Email abonnieren:
oliver.herrmann@swfv.de
Weitere Informationen zu
SÜDWEST FUSSBALL unter
06323 – 9493 660.



Top-Duell in der A-Junioren-Verbandsliga

Erfolgreicher Wiederbeginn für Mainzer Trio

Von Heinz Hinkel



Top-Duell: Den TSG-Torwart und seine „Viererkette“ kann Gau-Odernheims Spieler nicht überraschen.

Foto: Scheffel

In der höchsten SWFV-Klasse der A-Junioren sind gleich drei Mainzer Klubs am Start. Die beiden „Nachbarn“ TSV Gau-Odernheim und Spvgg Ingelheim komplettieren den rheinhessischen Fußball-Fünferpack in der Verbandsliga.

Der Spitzenreiter TSG Bretzenheim konnte am 14. Spieltag durch einen 1:0-Erfolg im Top-Duell in Gau-Odernheim seinen Vorsprung

auf sechs Zähler erhöhen. Das Tor des Tages fiel auf den allerletzten Drücker: In der 90. Minute war der Mainzer Julian Bill zur Stelle und konnte einnetzen. Überraschend viele Zuschauer erlebten das jederzeit spannende Treffen in der Gau-Odernheimer TSV-Arena mit.

4,5 Treffer im Schnitt

Die beiden anderen Mainzer Mannschaften sind nach der Winterpause ebenfalls gut aus

den Startlöchern gekommen. Beide konnten ihren Heimvorteil nutzen, die Marienborner sind nach ihrem 4:2 gegen Speyer II nach wie vor auf Augenhöhe mit dem Fünften JFV Ganerb. Unmit-

telbar dahinter – nämlich in der Tabellenmitte – rangieren die Jungs vom TV 1817 Mainz, die beim Re-Start den SC Idar-Oberstein mit 4:1 besiegten.

Den höchsten Tagessieg beim Wiederbeginn landeten die Ingelheimer, sie fegten die SG Schifferstadt/Altrip mit 8:1 weg. Heimsiege konnte auch das Duo vermelden, das hinter den beiden führenden Teams rangiert: Der Dritte FC Meisenheim/Nahe-Glan gewann gegen Morlautern 2:0, und die TSG Kaiserslautern ließ Offenbach/Bellheim mit 3:0 abblitzen. Nach längerer Pause zeigte sich der Nachwuchs recht torfreudig. Insgesamt wurden im 14. Durchgang dreißig Treffer notiert, ein Schnitt von 4,5. Welch ein Zufall, dass man am 13. Spieltag, also unmittelbar vor der Winterpause, ebenfalls 30 Tore registrierte.

Rheinheissische Duelle gleich nach Ostern

Gleich nach Ostern steigen in der A-Jugend-Südwestliga zwei rheinhessische Duelle: Am 6.4. steht das Mainzer Derby Marienborn - Bretzenheim im Plan, parallel treffen Gau-Odernheim und Ingelheim aufeinander. Nur die „17-er“ machen eine große Reise, sie werden von der TSG Kaiserslautern empfangen.



Der Schlüssel zu Ihrer Sicherheit

Mehr als ein dankbarer Händedruck

Thomas Seiler zeichnet engagierte Menschen aus

Von Helmut Igel

Thomas Seiler vermittelt gerne Wertschätzung. Der 37-Jährige ist Ehrenamtsbeauftragter im Fußballkreis Pirmasens/Zweibrücken, zeichnet rund um den Fußball engagierte Menschen aus. Er verrät, wer dafür alles infrage kommt. „Ohne euch geht es nicht, überhaupt nicht.“ Das sagt Thomas Seiler den Menschen, denen er eine Urkunde und manchmal auch noch eine Uhr dazu übergibt, eine Nadel ansteckt und auf jeden Fall mit sehr viel Dankbarkeit deren Hand schüttelt. Der 37-Jährige ist der Ehrenamtsbeauftragte im Fußballkreis Pirmasens/Zweibrücken.

Bei ihm laufen die Fäden zusammen, wenn es gilt, verdiente ehrenamtlich tätige Funktionäre zu ehren. Seiler orientiert sich dabei maßgeblich an der vom Südwesddeutschen Fußballverband eigens erlassenen Ehrenordnung. „Der Südwesddeutsche Fußballverband ehrt Personen und Vereine, die sich in außerordentlichem Maße um den Verband oder allgemein um den Fußballsport verdient gemacht haben“, heißt es da in dem maßgeblichen Paragraphen eins. Voraussetzung sei allerdings, dass der zu Ehrende mindestens in den letzten zehn Jahren (oder länger) eine Tätigkeit ausgeübt hat, die seine Ehrung rechtfertigt. Beispiele? Die Frau/der Mann, der sich um die Trikotwäsche kümmert, die Bratwürste brät, den Sportplatz oder die Außenanlagen pflegt, sich um die Finanzen des Vereins kümmert, einen Verein sogar anführt, die Jugend des Vereins trainiert, sich als

Schiedsrichter/in zur Verfügung stellt, die Vereinsausflüge organisiert, oder, oder, oder ...

Die Mitarbeit der Klubs erbeten

Im Kreissportausschuss stellt dann Seiler die Kandidaten vor, die geehrt werden sollen. Um die bronzenne Verbandsehrennadel zu erhalten, muss man mindestens zehn Jahre ehrenamtlich tätig gewesen sein. Für Silber 15 Jahre und für Gold 20 Jahre. Weitere Ehrungen sind der Ehrenbrief („herausragende Verdienste“), die Ehrenspange („außergewöhnliche Verdienste“) sowie die Ernennung zum Ehrenmitglied, zum Ehrenvorsitzenden oder zum Ehrenpräsidenten.

Für Schiedsrichter und Auswahlspieler gibt es jeweils noch eine eigene Ehrenordnung. Doch wie erhält Thomas Seiler Kenntnis davon, welcher Ehrenämter mit Bronze, Silber oder Gold dekoriert werden soll? Nun, da ist er auf die Mitarbeit und Initiative der Klubs angewiesen, denn die bronzenne, silberne und goldene Verbandsehrennadel



Ehrenamtsbeauftragter im Fußballkreis Pirmasens/Zweibrücken: Thomas Seiler.

Foto: SWFV

werden auf Antrag eines Vereins verliehen. Seiler obliegt in diesen Fällen die organisatorische Abwicklung. Der Ehrenamtsbeauftragte wünscht sich, dass die Vereine hier mehr initiativ werden und intensiver mit ihm zusammenarbeiten. „Damit verdiente Mitglieder für ihre Verdienste ausgezeichnet werden und somit auch die Bindung an den Verein enger wird“, sagt der Ex-Fußballer des SV Donsieders. Jeder Verein könne gerne auf ihn zukommen. „Meldet euch bei mir!“, appelliert Seiler an die Vereine. Und klar: Es gebe auch Fälle, in denen die zur Ehrung vorgeschlagenen Ehrenämter sagen: „Wir wollen das gar nicht, denn wir machen das ja gerne“. Dennoch werde letztendlich die Ehrung immer gerne entgegengenommen.

Ehrenamt ist das Fundament des Fußballs

Eine weitere Variante, Männer und Frauen aus der Fußballszene zu würdigen, ist die Auszeichnung mit der DFB-Ehrenamtsurkunde. „Das Ehrenamt ist unbestritten das Fundament des Fußballs“, schreibt der DFB auf seiner Internetseite „Ehrenamt“. Und so sucht Seiler jedes Jahr zehn Männer und Frauen, die älter als 30 Jahre alt sind und sich die Ehrenamtsurkunde verdient haben. Daneben sollten im Fußballkreis auch noch fünf Funktionäre unter 30 Jahren mit der Ehrenamtsurkunde des DFB ausgezeichnet werden. Mit etwas Glück können die Geehrten dann in den Club 100 aufrücken und an einer stimmungsvollen Veran-



AKTION EHRENAMT

staltung im Dortmunder Fußballmuseum teilnehmen. Die Inhaberin der Trainer-C-Lizenz, Michelle Peifer (SG Thaleschweiler-Fröschen), darf beispielsweise gar in der Gruppe der Geehrten unter 30 Jahren eine Woche mit DFB-Trainern nach Barcelona reisen.

Fair-Play-Aktion des SWFV

Ähnlich ist das Prozedere bei der Fair-Play-Aktion des SWFV. Wer sich in besonderer Weise fair verhielt und für die Aktion „Fair ist mehr“ vorgeschlagen

wurde, nimmt an einem monatlichen „Wettbewerb“ teil. Jeder gemeldete Spieler, Trainer oder Zuschauer erhält ein Handtuch oder eine Trinkflasche. Zusätzlich erhält jeder Monatssieger nicht nur einen SWFV-Rucksack, einen Gutschein für den DFB-Fanshop und eine gerahmte Urkunde, sondern wird auch auf die Abschlussveranstaltung der „Fair-ist-mehr“-Monatssieger eingeladen. Die ist meist verbunden mit dem Besuch eines Heimspiels des Bundesligisten FSV Mainz 05 oder des 1. FC Kaiserslautern.



DER WERTVOLLSTE KADER DER WELT.

Unser Ehrenamt vermittelt Werte und schafft selbst einen in Höhe von über 13,9 Mrd. Euro. Mehr erfahren: dfb.de/ehrenamt.





INSPIRIERT VON 60 JAHREN BUNDESLIGA



DER NEUE **BUNDESLIGA** BRILLANT APS 2023/24

„Die machen das alle sorgfältig - und gerne“

A-Junioren-Quartett von TuS Wörrstadt im Traineramt

Von Heinz Hinkel



Rafael Novo, Kevin Tuttas, Miguel Wotzka und Philipp von der Weiden (von links) durften sich über Glückwünsche von Europameister Hans-Peter Briegel und Karl-Heinz Eisen (FUFA) freuen.

Foto: Hinkel

A-Jugend-Mannschaften haben sich rar gemacht. Im „alten“ Fußballkreis Alzey gab es in den 60er Jahren einmal drei Neunerstaffeln mit Teams der ältesten Jugendklasse. Heute reicht beinahe eine Hand, um die U19-Mannschaften in der

Alzeyer Region aufzuzählen. Eine davon stellt TuS Wörrstadt.

In der A-Junioren-Landesliga belegt die Neuborn-Truppe hinter Hassia Bingen und Alemannia Laubenheim einen beachtlichen dritten Tabellen-

platz. Und in den Reihen der TuS-Jugend läuft seit einiger Zeit eine außergewöhnliche Aktion, die in der Tat große Anerkennung verdient. Hauptinitiator ist der Jugendleiter Philipp von der Weiden (18).

Vordergründig ist die Nachwuchsarbeit

Ein A-Junioren-Team wäre für jeden Verein wünschenswert. Ist ein Klub in der glücklichen Lage, kann der Trainer der „Ersten“ das eine oder andere Talent schon vorzeitig einsetzen, zumindest im Training an das Niveau Aktivenfußball heranzuführen. Es gibt im Verein jedoch noch andere Bereiche, in denen sich Mitglieder nützlich machen können: Vordergründig ist auf jeden Fall die Nachwuchsarbeit! Und wenn es gelingt, den einen oder anderen A-Jugendlichen für das Training einer Kleinfeldmannschaft zu gewinnen, ist das auf jeden Fall eine super Sache. Auch die Mitarbeit im Organisations-Team, das sich um die E- oder F-Junioren kümmert, kann sehr wertvoll sein. Ein Musterbeispiel ist TuS Wörrstadt! Dass gleich vier (!) A-Jugend-Spieler ein Traineramt im Verein innehaben, grenzt an ein kleines Wun-

der. Von Philipp von der Weiden, der selbst die B-Junioren trainiert, ist zu erfahren, dass Rafael und Kevin die D-Junioren trainieren und Miguel bei den TuS-Minis im Einsatz wäre. Auf die Frage, ob er seine Mitstreiter in der Trainingsarbeit bei den „Kleinen“ mitunter ermuntern müsse, hat der Jugendleiter - nach einem kurzen Lächeln - die Antwort schnell parat: „Niemals muss ich eingreifen, die machen das alle sorgfältig - und gerne.“ Auch von den Eltern käme öfter ein anerkennendes Wort, „das spornt uns zusätzlich an“.

Ehrung durch die FUFA

Der Förderverein FUFA ist vor einiger Zeit im Falle TuS Wörrstadt aktiv geworden. Im Fußballkreis Alzey-Worms wurden vorher schon einige FUFA-Ehrungen von „Jungrainern“ vorgenommen, und dann waren Philipp von der Weiden und seine Mitstreiter an der Reihe: In erster Linie sind die Gutscheine - von Kreisjugendwart Karlheinz Best und Karl-Heinz Eisen überreicht - prima angekommen. Besonders erfreut waren die Jungs, dass Europameister Hans-Peter Briegel persönlich vor Ort war und ihnen gratuliert hat.



Schlusspunkt hinter einer eindrucksvollen Karriere

Ralf Vollmar tritt ins zweite Glied zurück

Von Helmut Igel



Über 1000 Einsätze an der Pfeife, als Beobachter, vierter Offizieller und Pate junger Schiedsrichter: Ralf Vollmar. Foto: Seebald

Ein Mann des Ausgleichs, ein Mann mit ausgeprägtem Gerechtigkeitssinn, einer ohne noch so winzige Ungereimtheit oder Skandälchen, einer, der sich seinem Amt und dem Fußball im Großen verpflichtet fühlt. 24 Jahre lang führte Ralf Vollmar äußerst verantwortungsvoll und mit ruhiger Hand die Schiedsrichtervereinigung Pirmasens/Zweibrücken.

Jetzt ist er 63 und hat beschlossen, wieder ins zweite Glied zurückzutreten. Der Industriekaufmann aus Mausbach, einem kleinen Dorf südlich von Zweibrücken, wollte „selbst bestimmen, wann ich aufhöre“

und setzte nun den Schlusspunkt hinter eine eindrucksvolle Karriere als Ehrenämter. Seine Nachfolge ist geregelt: Der bisherige Kreislehrwart Sascha Geisler übernimmt am 1. Juli 2024. Ralf Vollmar bleibt bis zum Ende der Saison 2023/24, also bis zum 30. Juni 2024, an der Spitze der 97 Schiedsrichter zählenden Vereinigung.

Mit neun Jahren trat Vollmar im Mausbachener Nachbarort Großsteinhausen zum ersten Mal an den Ball. Es sollte der einzige Verein sein, bei dem Vollmar seinem Lieblingssport nachging. Erst die Corona-Pandemie stoppte seine Spielerkarriere im

Herrenbereich. Obwohl Vollmar auch und immer wieder im Feld zum Einsatz gekommen war, auch weil er sich an der Schulter verletzt hatte, so war doch sein Platz im Tor. Bei den Alten Herren steht der Vater zweier erwachsener Kinder immer noch zwischen den Pfosten.

Sachlichkeit und Diplomatie

Ralf Vollmar war bereits 33 Jahre, als er die Frage, ob er sich denn nicht vorstellen könne, mal ein Spiel zu leiten, mit Ja beantwortete. „Mein Verein stellte zu dieser Zeit keinen Schiedsrichter“, erinnert sich Vollmar. Er machte die Prüfung, fand Gefallen an der neuen sportlichen Betätigung. Das war der Anpfiff einer beeindruckenden Karriere mit über 1000 Einsätzen an der Pfeife, als Beobachter, vierter Offizieller und Pate junger Schiedsrichter.

Schon bald rückte Vollmar als stellvertretender Vorsitzender hinter Gerhard Schreiner in den Kreisschiedsrichterausschuss auf. Seit 2000 steht er der Vereinigung im Südwesten der Pfalz vor. „Ich habe immer nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt und würde das allermeiste wieder genau so machen. Meistens hat es sehr viel Spaß gemacht, auch wenn es Momente gab, in denen es nicht so gut lief“, resümiert Vollmar. Für ihn sei der Freizeitjob „immer ein Ausgleich“ gewesen. Er habe stets auf „Sachlichkeit und Diplomatie“ gesetzt, sei nie „mit der Sauboll“ gekommen. Wichtig sei für ihn gewesen, dass man auch nach noch

so großen Differenzen in der Sache, sich immer wieder respektvoll in die Augen schauen konnte. Nachtragend zu sein war nicht sein „Ding“.

Freunde fürs Leben

Diese Linie, ein Teil seiner Lebensphilosophie, ist Vollmar fast ein Vierteljahrhundert treu geblieben. Vollmar war ein Teamplayer. Und sein kollegialer Partner war dabei seit 20 Jahren als stellvertretender Schiedsrichterobmann Alexander Seiberth. Die beiden harmonierten exzellent. Es fanden sich zwei Freunde fürs Leben. Auch Seiberth wird nach 20 Jahren an der erweiterten Spitze der Schiedsrichtervereinigung sein Amt zurückgeben.

Weil Vollmar erst mit 33 Jahren sein erstes Spiel als Unparteiischer leitete, war ihm eine große Karriere als Pfeifenmann versagt. Aber das sei ihm nie wichtig gewesen, erklärt er. Er pfeife eben dort, „wo es fehlt“. Auch nach der Zeit als Vorsitzender. Und es gäbe nur ein Spiel, an das er sich erinnert, in dem es kritisch gewesen sei. Er habe in Lug gepfeifen, als er zwei Spieler vom Platz habe stellen müssen. Einer davon habe ihm mit Schlägen gedroht nach dem Spiel. „Ausgerechnet damals war meine Frau dabei“, erzählt Vollmar. Passiert sei indes gar nichts.

Und so geht der Lotse der Schiedsrichtervereinigung am 30. Juni von Bord, ohne dass er irgendwo angeekelt ist, ohne dass er nicht seine Meinung, auch wenn sie unbequem war, gesagt hat.

Athletic Sport Sponsoring

— ICH BIN DEIN AUTO

SAG 000H ZU E!

Vollelektrisch im Auto-Abo:
Corsa-e ab mtl. 299 €



OPEL JETZT E-RLEBEN!

Athletic Sport Sponsoring | www.ichbindeinauto.de

Partner des Südwestdeutschen Fußballverbandes e.V.



Rheinland-Pfalz

Partner des Sports